

Flößerinnen verpassen Podest knapp

Den Zuschauern wurde an den Swiss Open in Zürich Oerlikon Spektakel pur geboten. Mit Teilnehmern aus 13 Nationen war dies der hochstehendste Wettkampf in der Schweiz seit dem Weltcup 2002. Die Flößerinnen waren mit einem Team und einem Duett vertreten.

Von Martina Egli

Synchronschwimmen. – Das junge Team mit Stephanie und Martina Bachmann, Marielle Hardegger, Aline Mazur, Sandra Cupic, Audrey Kovatsch, Vera Gut und Matilda Wunderlin hat sich toll präsentiert und in der nationalen Wertung im Gruppewettkampf den guten fünften Platz erreicht. Nach dem technischen Programm lagen die Flößerinnen sogar auf Rang vier, mit nur drei Zehnteln Rückstand auf die drittplatzierten Zürcherinnen (B-Team), aber auch nur mit hauchdünnem Vorsprung auf die Ränge fünf (Lugano) und sechs (Lausanne).

Für die freie Kür war klar: der Medaillenplatz lag in Reichweite. Die Buchserinnen zeigten dann auch eine sehr tolle Leistung und erhielten gute Noten. Lugano und Lausanne konnten sich aber gegenüber dem technischen Programm stark steigern und zogen an den Buchserinnen vorbei auf die Ränge drei und vier. Zum dritten Rang fehlten den Rheintalerinnen am Ende aber lediglich acht Zehntelpunkte. Die Schwimmerinnen waren zunächst enttäuscht über den verpassten Podestplatz, erfreuten sich



Gelungene Kür: Die Synchronschwimmerinnen vom SC Flös Buchs überzeugten an den Swiss Open mit Leistung, jedoch rangmässig war man am Schluss etwas enttäuscht.

dann aber ihrer gelungenen Kür und der Tatsache, dass sie sich seit den Schweizer Meisterschaften im April stark verbessert haben.

Die Combo lief den Buchserinnen nicht ganz wie gewünscht. Einige Patzer bei den Hebefiguren konnten auch mit der sonst sehr guten Kürleistung nicht wettgemacht werden und sie klassierten sich auf Rang 11 (internationale Wertung). Das Duett mit Martina Bachmann und Marielle

Hardegger zeigte nach einer soliden aber noch etwas verhaltenen Leistung im technischen Programm eine sehr gute freie Kür. Am Ende reichte es für die beiden erst 17-jährigen Schwimmerinnen für Rang acht.

Starke Chinesinnen

Begeistert waren die Teilnehmerinnen von der tollen Organisation dieses Wettkampfes. Unzählige Helferinnen der Limmat Nixen Zürich trugen ihren

Teil zu diesem unvergesslichen Erlebnis bei. «Es war beeindruckend, dass alles so perfekt organisiert und durchdacht war», so Vera Gut, Schwimmerin des SC Flös Buchs. Und Sandra Cupic meinte: «Mich haben insbesondere die Darbietungen der ausländischen Teams enorm fasziniert. Diese Wahnsinnsleistungen spornen mich an und motivieren mich zusätzlich.» Tatsächlich war das Leistungs niveau sehr hoch. Die Chinesinnen, die mit

ihrem A-Team angereist sind, waren ausser Reichweite für die anderen Teams.

Schlichtweg genial waren die Kürren der Gastgeberin der kommenden Olympischen Spiele. Es war kaum zu übersehen, dass sich die Chinesinnen intensiv auf Peking 2008 vorbereiten. Sie waren mit einem Team und zwei Duetten am Start und gewann zwei Mal Gold und einmal Silber. Japan belegte in der freien Kür den zweiten, Italien den dritten Rang. Da sich China schon jetzt nur noch auf die Olympischen Spiele konzentriert, schwammen sie keine Combo. Japan siegte in der Free Routine Combination (Combo), bei welcher sich Gruppenteile mit Duetten und Solis abwechseln, vor Italien und den USA. Kanada verpasste eine Medaille knapp, Australien klassierte sich auf dem fünften Rang.

Brunner auf Peking-Kurs

Aus Flöser Sicht erfreulich war auch der Sieg von Magdalena Brunner und Ariane Schneider (SY Bern) in der nationalen Wertung des Duettwettkampfes. Sie sicherten sich damit die Vorqualifikation für die Olympischen Spiele und verwiesen ihre Konkurrentinnen aus der Romandie und aus Zürich klar auf die weiteren Plätze. Alles andere als ein Sieg der Haagerin Magdalena Brunner und der Bernerin Ariane Schneider wäre aber eine riesige Überraschung gewesen. Im April 2008 starten die beiden am Selektionswettkampf für Peking 2008. Um sich einen Startplatz für die Olympischen Spiele zu sichern, wird vom Verband und von Swiss Olympic ein zwölfter Rang gefordert.